die meinigen zu dero und dero Erzfürstl. Haus willfährigen Diensten eusserist berait und verbunden. Zu dero Erzfürstl. gnaden ich mich gehorsamistes Oleises empfehlen thue.

Geben Embs den 16. Aprilis 1621.

(Graf Kaspar v. hohenems).

An den Oberst v. Raitenau schrieb er:

Wolgeborner, sonder lieber Herr Freundt und Nachpar. Dem- sclben senen meine freundtliche, willige Dienst zuvor!

Des herrn heutiges Schreiben, das ienige betreffende, fo er gestrigstags mit meinem hauptman von La Court, wie auch meinem Candvogt zu Daduz underschidlicher Puncten halber geredt, hab ich empfangen und sovil Erstlich die Geffnung des Schloft Dadus anbelangt, bin ich deren dem Bochlobl, Baus Besterreich mit feiner ordnung nicht in abredt, allain das mir, als deme solches aigen= thumblich zuegehört oder meinem alldahabenden und mich vertreitenden haubiman, als der Zeit gedachtem von La Court das würckliche Commando über das Schloft, die Porten und deffen Schlüssel gepürlichen und wie bei allen Deffnungen Berkommen überlassen werde. Und weil hingegen 3ch sowol im Schloß Gueten= berg als anderen des hochlobl. haus Gesterreichs daselbst umb= ligenden Schlössern gleichergestalt die Deffnung habe, und die jachen derzeit also angestellet, daß mir an bewahrung das Schloß Guetenberg wegen meiner Candtgränig zum höchsten gelegen, als begehr ich von dem herren als zur difer sachen verordneten Obristen gu vernemben, ob der herr die jenigen, so ich in ermelt Schloß Guetenberg zueschicken vorhabens, quetwillg einnehmben wölle lassen und zu thun bevelchen. Jedoch auch anders nit, als das selbigem Dogt das Commando über das Schloß und Porten zuvorderst auch verbleiben solle. Auf welchen Sal dan und auf des Berrn ein= kommenden, richtige und lautere Erklärung mir nit zuwider (ohn= angesehen meines erachtens dessen nit noth ware, weilen ich selbiges alberait hievor starck besett) das von dem Gerren verordnete Volch in ermelts Schloß einnehmben zulassen, weiters und mehrers als die alte observang und herkommen mitbringt, wurdet ber herr verhoffentlich nit begären.